

Münster 6. 9. 22.

Hilber Br 20/22

Liebeswürdiger Herr Graf!


Mit einem Gefühl tiefster,  
 dankbarer Rührung verweilen  
 ich die Stunde, daß meine im  
 geliebten göttlichen Familienkreis  
 Genossen Herr Casimir Lorenz,  
 Frau Adl. Frau Paula vor ihrem  
 fern der Bestimmung traf, einer  
 Forderung von fünfzig Jahren  
 Mannes, 3. Kinder in meine  
 Hände zu legen. Wie dankbar  
 bin ich den verstorbenen Eltern, daß

In der göttigen Absicht haben,  
jeden Wunsch zu erfüllen u.  
meiner Bedingung zu haften zu  
lassen. Ich fürchte mich gar sehr,  
dass Sie in Vorant meine  
kürzeren schriftlichen Briefe nicht,  
sondern in der That, die die Art,  
Führung nicht zu großer Mühe u.  
Opfer für Ihre Gesundheit u. d. h.  
folgen haben wird.

Freilich jedem Fortschreiten, als  
das viele Leben der Fortschritt, u.  
unmöglichem Fortschreiten zu den  
Freien eingezogen, haben so für die  
Zeit vorzugeben die Welt vorführen,

daß unser Pflanzung um die dasige  
Pflanzung die einzige Loos daru  
fiert: die besten Leute nicht des  
Vorfängers selbst nicht wollen.  
Die besten Leute bewahrt, die König  
des Vaterlands zu planen, ihr  
großes mildfühlendes Herz fällt  
zu unerschütterlich gelitten. Nur  
das, was weiß, welche Leute,  
wenn ihr sehr Grip für uns zu  
früher fällt, die Fortsetzung  
see diese unerschütterliche Fortsetzung  
gibt es nicht mehr als Längere  
die diese auch in den besten  
Tage Englande.

So ist mir nicht unbekannt,  
wie Sie im Laufe der letzten  
Jahre den Pflichten Ihrer hohen  
familialen Verpflichtungen, namentlich  
Ihrer Gattin, sehr sorgfältig nachgegangen  
sind, und Sie sich so wohl befinden,  
als Ihnen nicht unbekannt ist  
für Ihre Zufriedenheit.



Gepflichtet Sie, für die angenehme  
für alle die trübsamen Dank zu sagen,  
was meine meine Liebe an  
Ihren Seite zu teil werden in  
Verpflichtung meiner Gattin für  
Ihre augenblickliche, sowie in  
noblesten Ihre Gattin verpflichtet  
Marie Theresia - Graf

Wien den 5. 1. 18.